



Das ist die Höhe Der Flugplatz Samedan (LSZS) ist mit 5602 Fuß der höchstgelegene in Europa. Für den Anflug ist eine spezielle Einweisung erforderlich

Alpenquerung

Wer Richtung Süden etwa nach Kroatien oder Italien fliegen möchte, wird durch Österreich oder die Schweiz fliegen und dabei den Alpen begegnen. Es gibt nur zwei Auswege: Das Tal der Rhone in Frankreich weit im Westen führt um die Alpen herum. Und im Osten kann man dem Donautal bis Wien folgen und dann in flacherem, aber immer noch bergigem Gelände über Graz und Slowenien ausweichen.

In den Alpen bietet sich eine Reihe von Pässen an. Der niedrigste Flugweg führt über den Brenner, also via Kufstein nach Innsbruck, dann Richtung Süden über den Brenner und weiter Richtung Bozen und Gardasee. Das lässt sich in einer Flughöhe von maximal etwa 6000 Fuß machen – wenn man die Gegend kennt.



ULTRALEICHT-FLUGZEUGE

Die Schweizer Luftfahrtbehörde verlangt eine spätestens zwei Tage vorher zu beantragende Einfluggenehmigung (Details auf der Seite des BAZL: <https://bazl.admin.ch>). Dort findet sich eine Liste von ULs, für die eine vereinfachte Genehmigung möglich ist.



Alpen-Hauptkamm Der Aletsch-Gletscher und die umliegenden Berge sind aus der Luft spektakulär anzusehen, liegen aber hoch

Fliegen in der Schweiz

Wen die Berge in Österreich schon beeindruckend können, der findet in der Schweiz noch deutlich höherer Gipfel. Etliche Flugplätze sind in engen Tälern gelegen, der Alpenhauptkamm bietet spektakuläre Ausblicke etwa am Jungfraujoch mit Eiger und Aletsch-Gletschertatindignat.

Doch es gibt bei der Schweiz viele Besonderheiten zu beachten. Zwar ist das Land inzwischen Schengen-Unterzeichner, sodass keine grenzpolizeiliche Abfertigung erforderlich ist. Allerdings gehört die Schweiz nicht zur EU. Auf deutscher Seite ist das seit vergangenem Jahr kein Problem mehr: Auch für Privatflugzeuge ist es unter bestimmten Bedingungen möglich, einfach »durch die grüne Tür« ein- und auszureisen. Vereinfacht gesagt: Wer nichts zu verzollen hat, kann auf deutscher Seite sowohl bei der Ein- als auch bei der Ausreise auf eine Zollkontrolle verzichten und von beliebigen Flugplätzen ohne weiteres in die Schweiz fliegen – mit Flugplan! In der Schweiz jedoch ist weiterhin die Nutzung eines der im VFR Manual vorgegebenen Plätze mit Zollabfertigung vorgeschrieben. Das gilt für die Ein- und Ausreise.

ULs haben es besonders schwer, den Schweizer Luftraum zu befliegen (siehe Randnotiz links). Sie müssen weitere Regeln beachten.

Für den Durchflug ohne Landung, etwa nach Italien oder Frankreich, genügt die Aufgabe eines Flugplans, da man den EU-Raum nicht verlässt.

Auch in der Schweiz gibt es einen Fluginformationsdienst (FIS), der aber aufgrund des hohen Geländes oft nicht erreichbar ist, wenn man nicht in sehr großer Höhe unterwegs ist. Dann gilt es, nicht die Geduld zu verlieren: Es hat keinen Sinn, FIS wieder und wieder zu rufen. Lieber wartet man zehn Minuten oder länger, bis sich die eigene Position relativ zur Bodenstation wirklich relevant verändert hat, und versucht dann erneut, Kontakt aufzunehmen.

In der Schweiz gibt es einige Flugplätze, die am Boden unbesetzt sind – das viel diskutierte Konzept des Fliegens ohne Flugleiter ist hier, wie in so vielen Ländern, Realität. Dann sollte die eigene Po-

sition und die Absichten regelmäßig im Funk gemeldet werden. Eine Abstimmung mit anderen Piloten in der Platzrunde (die in der Schweiz übrigens »Volte« heißt) ist einfach und üblich.

Fast alle Ziele in der Schweiz sind mit Flügen im Hochgebirge verbunden. Sie sollten also nur mit entsprechender Erfahrung und bei passendem Wetter angesteuert werden.

Ausflugstipps

Der Flugplatz Lausanne (LSGL) liegt malemisch am Genfer See, die Stadt ist per Bus gut erreichbar. Auf dem Weg dorthin kann man den wirklich hohen Bergen noch gut ausweichen. Auch der Vierwaldstättersee ist noch recht gut ohne höhere Gipfel erreichbar. Der Flugplatz Buochs (LSZC) liegt dort sehr spektakulär, die Platzrunde führt um einen Berg herum. Buochs erfordert eine PPR-Genehmigung. Am Platz ist das Werk des Flugzeugherstellers Pilatus angesiedelt.

Mitten in den Alpen im engen Tal der Rhone liegt der Flugplatz Sion (LSGS). Der Skiort Zermatt ist nicht weit entfernt. Einmal über den Hauptkamm hinweg ist man schon fast in Italien. Dort ist Locarno (LS-ZL) am Lago Maggiore unbedingt einen Besuch wert. Mit einem Mietwagen lässt sich die Umgebung gut erkunden.

Bei klarem Wetter ohne Wolken und wenig Wind lässt sich die Schweiz auf einem ausgedehnten Rundflug aus der Luft gut erkunden. Dabei kann man auf eine größere Flughöhe gehen und dann bekannte Gipfel ansteuern, so etwa das Matterhorn oder den Eiger mit dem Aletsch-Gletscher. Etliche Pässe erlauben den Wechsel von der Nord- zur Südseite des Alpenhauptkamms. Ein solcher Ausflug ist umso unbeschwerter, wenn man zuvor eine Alpeinweisung gemacht hat.

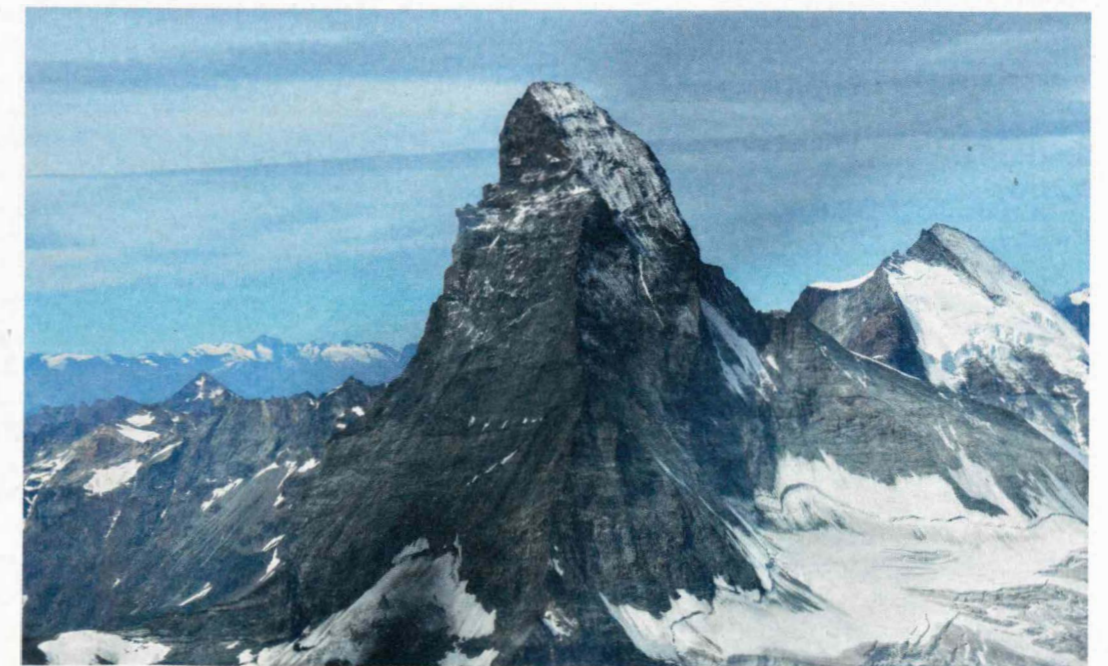


DIE SERIE

Zwölf Teile hat unsere Serie zum Fliegen im Ausland, die bis Ende 2023 läuft. Diese Folgen gibt es:

- #1. 2023: Papierkram
- #2. 2023: Flugvorbereitung
- #3. 2023: Österreich & Schweiz
- #4. 2023: Dänemark, Schweden & Norwegen
- #5. 2023: BeNeLux
- #6. 2023: Polen, Tschechien & Slowakei
- #7. 2023: Ungarn & Rumänien
- #8. 2023: Frankreich
- #9. 2023: Slowenien & Kroatien
- #10. 2023: Italien
- #11. 2023: Spanien & Portugal
- #12. 2023: Großbritannien & Irland

Die Platzrunde heißt in der Schweiz »Volte«



Traditionsberg Das Matterhorn planen viele Piloten in ihren Alpenrundflug ein. Allerdings muss das Wetter mitspielen, wenn der Besuch aus der Luft Spaß machen soll

Schweiz-Tipps

• **Einreise** Es ist keine grenzpolizeiliche Abfertigung erforderlich, aber eine Zollkontrolle in der Schweiz bei Ein- und Ausreise. Diese ist nur an bestimmten Plätzen (siehe VFR Manual der Schweiz) möglich.

• **Flugplan** Für grenzüberschreitende Flüge ist ein Flugplan erforderlich.

• **Transponder** Der Standard-VFR-Code ist wie bei uns 7000.

• **Wetterinformationen** Der nationale Dienst Skybriefing ist kostenpflichtig. Der DWD und viele Apps haben Wetterinformationen für die Schweiz.

• **GAFOR** Anders als in Deutschland wird diese Vorhersage nicht für Gebiete gemacht, sondern entlang von Routen durch die Täler der Alpen. Das vermittelt bei schwierigerem Wetter einen sehr guten Eindruck von der Fliegbarkeit in den Alpen – und ist zugleich hilfreich beim Planen hindernisfreier Strecken.

• **Sprechfunk** Früher wurde in der Schweiz ausschließlich auf Englisch gefunkt, auch an kleinen Plätzen. Seit einiger Zeit ist nun aber auch die Verwendung einer Landessprache erlaubt. Das kann auch Französisch oder Italienisch sein.